

“Das bedeutenste Alter des Menschen liegt seit der Geburt an bis zu 2 Jahren, weil in diesem Altersabschnitt die Entwicklung des Kindes sehr schnell verläuft (...) Es ist Tatsache, dass in diesem Alter bis zu 2 Jahren, der Mensch bereits mit seinen Charaktereigenschaften ausgestattet ist und diese unveränderlich bleiben. Mit 2 Jahren spricht das Kind, läuft und kennt uns, aber durchläuft einen schwierigen Zeitraum in seinem Leben, weil es von Veränderungen umgeben ist. Das Kind braucht unsere Hilfe, vor allem unsere Liebe, all unsere Fürsorge und unseren vollen Respekt, nur so kann es die nächsten und weiteren Lebensabschnitte gut und selbstständig durchleben bis es zu einem erwachsenen, gesunden und selbstsicheren Menschen werden kann. “

Maria Montessori



CASA BIMBO TAGESMUTTER

Dove si impara da piccoli a diventare grandi

Wo man von klein auf lernt, groß zu werden

Vorwort:

Die Sozialgenossenschaft Casa Bimbo Tagesmutter hat seit Anfang an deren Leitgedanken in der kontinuierlichen Verbesserung der Dienstangebote im Bereich der Kleinkindbetreuung gesehen und diesen auch weitergeführt und bewusst in der Wichtigkeit der sozial pädagogischen Einrichtungen für die Kleinkindbetreuung in der frühen Kindheit gelegt, zusammen mit den Familien, am Wachstum und am Wohlbefinden der Kinder zu arbeiten, diese in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

Der Kern dieser sozialpädagogischen Einrichtungen der Sozialgenossenschaft, welche sich auf verschiedene angemessene Dienstleistungsangebote bezogen auf die frühe Kindheit und die Altersspanne von Kita-Alter bis Schulalter eingrenzen, und welche verschiedene Aktivitäten und Betreuungsprogramme abgestimmt auf die Altersgruppen von 3 Monaten bis 3 Jahren und deren Familien anbieten.

Dieser Kern der Dienstleistungsangebote beinhaltet somit das System der Mikrostrukturen, Betriebskinderhorte und Tagesmütter/Tagesväter, geregelt von den landesweiten Bestimmungen.

Die Sozialgenossenschaft bietet Dienstleistungen laut Landesgesetz vom 17.Mai 2013, Nr. 8 "Förderung und Unterstützung der Familien in Südtirol" wie Mikrostrukturen, Betriebskinderhorte und Tagesmütter/Tagesväter an.

Die Sozialgenossenschaft bietet ebenso ein weitgefächertes Angebot für Projekte außerhalb der Schulzeit, an Nachmittagen und während den Ferien für Vorschulkinder und Schulkinder.

Die Sozialgenossenschaft hat im Mai des Jahres 2009 die Qualitätszertifikation des Standards UNI EN ISO 9001 erreicht für die "Planung und Durchführung der Dienstleistung der Tagesmutter/Tagesvater, Kindertagesstätten und Betriebskinderhorte" und für die "Planung und Durchführung von Aus- und Weiterbildungen für Tagesmutter/Tagesvater und Kinderbetreuerinnen."

Im Dezember des Jahres 2011 ist diese Zertifizierung erneuert und an die Norm UNI EN ISO 9001:2008 angepasst worden und im Jahr 2018 wurde sie an die Norm UNI EN ISO 9001:2015.

Im April des Jahres 2015 hat die Sozialgenossenschaft die Zertifizierung erneut für weitere 3 Jahre erneuert.

Im August des Jahres 2014 folgend auf die Durchführung der zwei Ausbildungen für die Erzieher der frühen Kindheit nach Maria Montessori für das eigene Personal, hat die Sozialgenossenschaft mit dem Internationalen Zentrum für Montessori in Perugia eine Konvention abgeschlossen, welche die Sozialgenossenschaft Casa Bimbo Tagesmutter als Montessori-Institution anerkannt hat und deren Weiterbildungen vom Zentrum in Perugia genießen darf.

Im Jahr 2016 hat die Sozialgenossenschaft MOG 231/01 (Organisations- und Managementmodell) angewendet.



All dies erlaubt es der Sozialgenossenschaft einen geprüften Service zu garantieren, der auf die frühe Kindheitserziehung basiert.

1. Was ist die Dienstcharta?

Die Dienstcharta ist ein Dokument eigens erarbeitet, um die Beziehung sei es zwischen Sozialgenossenschaft und Familien und auch zwischen Sozialgenossenschaft und der eigenen Mitglieder und Angestellte zu erleichtern.

Die Dienstcharta beschreibt die angebotenen Dienstleistungen, die Verpflichtungen und die Qualitätsstandards, welche die Sozialgenossenschaft auszeichnen.

Es ist ein Instrument zur Bewertung und Kommunikation mit Nutzer außerhalb und innerhalb der Sozialgenossenschaft, ebenso für Familien und Mitglieder und Angestellte der Sozialgenossenschaft um den angebotenen Dienst zu garantieren.

2. Mission und Vision der Dienstleistungen in der frühen Kindheit – Definitionen, Werte, Vorstellungen und Ziele

“Es braucht nicht materielle Dinge, aber die Essenz der Dinge ist ausschlaggebend. (...) Das Interesse wird geweckt durch die Möglichkeit selbst Entdeckungen zu machen: verborgene Dinge zu entdecken und sie mit eigener Fantasie herzustellen.” M.Montessori

Jeder Service im Bereich der Kinderbetreuung ist ein Bezugspunkt für das Territorium, in welchem die Dienstleistungsangebote sich erstrecken und soll auch Treffpunkt von Familien mit Migrationshintergrund sein, die sich in einem neuem Gebiet angesiedelt haben.

Der Kleinkindbereich ist eine Brücke von Verschiedenartigkeiten, in welcher jeder in seiner Andersartigkeit wie physischer, geschlechtlicher, sprachlicher, kultureller, ethnischer, religiöser Natur usw. anerkannt und aufgenommen wird.

Dieser Dienst wendet sich an die sozio-kulturelle Identität jedes Kindes, welche durch die soziale Integration das Wohlbefinden verbessern soll und die Erreichung seiner Einzigartigkeit wird anhand sozio-emotionalem Gleichgewicht im Spiel gefördert, die freie Ausdrucksfähigkeit und der Bewegungsapparat blühen auf in einem sicheren und adäquaten Umfeld für das Kind.

In diesem Service ist das Recht der Staatsbürgerschaft eines jeden Kindes anerkannt und die harmonische Entwicklung eines individuellen Erziehungsstiles akzeptiert.



3. Ziele der Sozialgenossenschaft

Die Sozialgenossenschaft im Bereich der frühen Kindheit verfolgt die folgenden unten angeführten fundamentalen Prinzipien:

- Flexibilität und Respekt:
 - Entfaltung einer individuellen Persönlichkeitsentwicklung und persönlichem Rhythmus abgestimmt an die individuellen Bedürfnisse der Kinder
 - Entwicklung einer ehrlichen, freundlichen, zuvorkommenden Beziehung zwischen Sozialgenossenschaft und Familie
 - Anerkennung und Akzeptanz von methodologischen Arbeitsweisen, welche das Personal als "Individuum" sehen und im Definieren und Erreichen von spezifischen Zielen eines individuellen und professionellen Charakters und Verwirklichung einer Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Familienfreundlichkeit:
 - Aufnahmebereitschaft des Kindes im einem familiären Kontext im Vorhandensein von stabilen Bezugspersonen;
 - Möglichkeit für Familien des Austausches mit Kinderbetreuerinnen und Tagesmütter/Tagesväter zur Gewährleistung von Zusammenarbeit und erzieherischer Kontinuität
 - Möglichkeit eines ständigen Austausches zwischen Kinderbetreuerin und Tagesmutter/Tagesvater zur Gewährleistung von Transparenz und Aufbau von gegenseitigem Vertrauen
- Information, Teilnahme und Transparenz als Garantiemaßnahme:
 - Gewährleistung eines präventiven, konstanten, vollständigen und transparenten Austausches hinsichtlich Funktionsmodalitäten der Dienstleistungen, von Arbeitsinstrumenten und Darlegung des Zeitraumes von Verfahrensweisen
 - Teilnahme am familiären Kontext
- Kontinuität:
 - Regolarität und Kontinuität in der Ausführung des Dienstes und in der Anwendung des pädagogisch-didaktischen Projektes
 - Anerkennung der Vielseitigkeiten von Familien und Gewährung einer erzieherischen Kontinuität mit den Familien, mit den Kindergärten, mit den Behörden, mit den Vereinigungen und den sozialen und sanitären Diensten des Territoriums



- Territorialität:
 - Anerkennung seiner Gebietszugehörigkeit und Akzeptanz in der Wahl seines Alltagslebens
 - Ausbau von Beziehung mit den Nachbarsfamilien und Gemeinnutzung der Ortschaften und gesammelten Erfahrungen. Möglichkeit eines Treffpunktes zwischen Eltern und Diensten im Territorium
 - Möglichkeit eines Austausches zwischen Kinderbetreuerin und Tagesmutter/Tagesvater zur Ausarbeitung eines pädagogischen Konzeptes
- Wirksamkeit und Effizienz:
 - Organisation und Ausführung des Dienstes nach Kriterien der Wirtschaftlichkeit und Effizienz
 - Möglichkeit eines Reagierens nach einheitlicher Verhaltenspraxis im Hinblick auf einer kontinuierlichen ausbaufähigen Verbesserungsgrundlage sei es für das interne als auch für das externe Personal

Die Zielvorstellungen jedes Dienstleistungsbetriebes in der frühen Kindheit sind folgende:

- Begünstigung einer Verbreitung einer Kulturalität in der Kindheitsentwicklung
- Organisation eines Services, der auf die Mannigfaltigkeit an Bedürfnissen gerecht werden kann
- Achtsamkeit und Anerkennung auf die Mannigfaltigkeit von verschiedenen Familienformen und Elternschaft
- Förderung und Sensibilisierung der Elternschaft auf die kontinuierliche Weiterbildung im erzieherischen Bereich, um die Entwicklung der Kinder bestmöglichst begleiten zu können
- Unterstützung der Familien und deren Elternrolle auch in schwierigen Zeiten und Familienkrisen, Unterstützung in Alltagsfragen und Entwicklungsphasen der Kinder
- Vertiefung des Verständnisses zusammen mit den Eltern vom psychisch-sozialen-emotionalen Entwicklungszustandes des Kindes
- Förderung der erzieherischen Kontinuität mit den Familien, Schulen, Betrieben, Vereinigungen und sozialen und sanitären Diensten des Territoriums
- Überprüfung von Kompetenzen der Mitglieder und Angestellten, Anerkennung derer Fähigkeiten, Stärken und Schwächen und Vorbereitung und Verbesserung der Kompetenzen durch Aus- und Weiterbildungen
- Achtsamkeit auf das Arbeitsklima im Betrieb und vor allem auf das Arbeitsverhältnis mit den Kindern



4. Angebotene Dienstleistungen im Kleinkindbereich

4.1. Das Dienstangebot der Kindertagesstätten und Betriebskinderhorte

Im zweiten Absatz des Art. 15 des Landesgesetzes vom 17.Mai 2013, Nr. 8 der Kindertagesstätten in der frühen Kindheit

Zitiert:

Kindertagesstätten (Kitas) sind sozialpädagogische Einrichtungen für Kleinkinder zwischen drei Monaten und drei Jahren bzw. in Ausnahmefällen sechs Jahren. Für ihre Einrichtung sind die Gemeinden verantwortlich, die in der Regel Sozialgenossenschaften oder Vereine mit der Führung der Kitas beauftragen.

Das Konzept der Kindertagesstätte sieht eine flexible Begleitung der Kinder vor: Kinder können dort auch nur einige Stunden am Tag oder an einzelnen Tagen pro Woche betreut werden. Kitas dürfen höchstens 30 Plätze vergeben. Das Land fördert Kindertagesstätten über die Familienagentur und setzt auf hohe Betreuungsqualität.

Art. 16 “Betriebliche Kindertagesstätten und Tageseinrichtungen für Kinder” des Landesgesetzes vom 17.Mai 2013, Nr. 8, zitiert:

“Zur Förderung von Maßnahmen, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern, kann das Land den in Südtirol tätigen Unternehmen, deren Verbänden sowie öffentlichen und privaten Körperschaften Beiträge zur Deckung der Führungskosten von Kindertagesstätten und von Tageseinrichtungen für Kinder im Vorschul- und Schulalter bis zu elf Jahren gewähren, wenn diese Betreuungsplätze für die Kinder ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zur Verfügung stellen, entweder durch direkte Errichtung von Kindertagesstätten und Tageseinrichtungen am Arbeitsort oder in überbetrieblichen Einrichtungen oder durch den Ankauf von Betreuungsplätzen bei gleichartigen, bereits bestehenden Diensten. Das Land kann sich in seiner Eigenschaft als Arbeitgeber an den Kosten der Betreuungsdienste für die Kinder seiner Angestellten beteiligen.”

Artikel 2 der Anlage A: Kriterien und Modalitäten zur Gewährung von Beiträgen für die betrieblichen Tagesstätten und den Ankauf von Kinderplätzen bei gleichwertigen, bereits bestehenden Diensten, im Beschluss vom 18. November 2014, Nr. 1367 “Änderung der mit Beschluss der Landesregierung vom 1. März 2010, Nr. 332 genehmigten Kriterien für die Gewährung von Beiträgen betreffend die laufenden Ausgaben von betrieblichen Kindertagesstätten” definiert die betrieblichen Kindertagesstätten als “sozialpädagogische Einrichtungen laut Artikel 1/ter des Gesetzes für Kleinkinder im Alter von drei Monaten bis zu drei Jahren, die in den Betrieben realisiert werden und von im Bereich der Kinderbetreuung tätigen Sozialgenossenschaften im Auftrag der Betriebe geführt werden.”



Das Dienstangebot der betrieblichen Kindertagesstätten ist ähnlich wie der Dienst der Kindertagesstätten zu sehen, sei es in der Modalität zur Ausführung der erzieherischen, didaktischen und pädagogischen Angebote, aber sie unterscheiden sich in folgendem Punkt, dass dieser Dienst darauf basiert Kinder von Freiberufler oder führende betriebliche Angestellte aufzunehmen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu begünstigen und in diesem Sinne den Angestellten immer weiter an den Betrieb anzunähern und ihn gleichzeitig in seiner heiklen Situation zwischen beruflicher und privater Organisationsschwierigkeiten zu unterstützen.

In beiden Dienstleistungen ist die Präsenz einer Stützerzieherin für jedes einzelne Kind mit besonderen Bedürfnissen für den ganzen Aufenthaltszeitraum vorgesehen.

Es ist Aufgabe der Erzieherinnen in Zusammenarbeit mit den Pädagoginnen, in Einstimmung mit den Familien, die Verantwortlichen in diesen Fällen zu kontaktieren, welche das Kind begleiten (z.B. diverse Therapeuten), um eine gemeinsame Linie auszuarbeiten.

4.1.2. Sitze

Die Sozialgenossenschaft führt unzählige Kindertagesstätten und Betriebskinderhorte im Bereich der Kleinkindbetreuung von den Altersgruppen mit 3 Monaten bis 3 Jahren im ganzen Territorium der Provinz.

All diese Dienstleistungen beziehen sich auf den Haupt- und Verwaltungssitz der Sozialgenossenschaft.

4.1.3. Zeitraum und Öffnungszeiten

Die Mikrostrukturen sind ganztägig von 7.00 bis 18.30 Uhr von Montag bis Freitag geöffnet ausgenommen an Feiertagen. Jede Gemeinde kann für sich über die Öffnungszeiten der jeweiligen Mikrostruktur entscheiden. Der Schulkalender ist fristgerecht inkl. der geschlossenen Tage an den Kunden mitzuteilen.

Die Dienstleistung der Mikrostrukturen werden ganztags und auch halbtags angeboten.

Tagesablauf ganzer Tag:

Aufnahme des Kindes;

Freies Spiel;

Persönliche Hygiene;

Marende (ca. 8.30 Uhr);



CASA BIMBO TAGESMUTTER

Dove si impara da piccoli a diventare grandi

Wo man von klein auf lernt, groß zu werden

Didaktische Aktivität mit strukturierten und/oder nicht strukturiertem Material oder Ausgang je nach Programmation abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes, biologischer Rhythmus und Gesundheitszustand des Kindes;

Persönliche Hygiene;

Mittagessen (ca. 11.30 Uhr, für Kinder welche in diesem Zeitpunkt schlafen, wird das Mittagessen basierend auf den HACCP-Bestimmungen konserviert und nach der Schlafenszeit verabreicht);

Persönliche Hygiene;

Freies Spiel;

Vorbereitung aufs Schlafen gehen (bei Bedarf und abgestimmt nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes);

Persönliche Hygiene;

Marende (nach dem Aufwachen);

Persönliche Hygiene;

Didaktische Aktivität mit strukturierten und/oder nicht strukturiertem Material oder Ausgang je nach Programmation abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes, biologischer Rhythmus und Gesundheitszustand des Kindes;

Persönliche Hygiene;

Freies Spiel;

Abschied.

Tagesablauf halber Tag bis nach Mittag:

Aufnahme des Kindes;

Freies Spiel;

Persönliche Hygiene;

Marende (ca. 8.30 Uhr);



Didaktische Aktivität mit strukturierten und/oder nicht strukturiertem Material oder Ausgang je nach Programmation abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes, biologischer Rhythmus und Gesundheitszustand des Kindes;

Persönliche Hygiene;

Mittagessen (ca. 11.30 Uhr, für Kinder welche in diesem Zeitpunkt schlafen, wird das Mittagessen basierend auf den HACCP-Bestimmungen konserviert und nach der Schlafenszeit verabreicht);

Persönliche Hygiene;

Freies Spiel;

Abschied.

Tagesablauf halber Tag Nachmittags:

Aufnahme, freies Spiel;

Vorbereitung aufs Schlafen gehen (bei Bedarf und abgestimmt nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes);

Persönliche Hygiene;

Marende (nach dem Aufwachen);

Persönliche Hygiene;

Didaktische Aktivität mit strukturierten und/oder nicht strukturiertem Material oder Ausgang je nach Programmation abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes, biologischer Rhythmus und Gesundheitszustand des Kindes;

Persönliche Hygiene;

Freies Spiel;

Abschied.



4.1.4. Strukturierung der Ecken und didaktische Materialien

Das Ambiente in den Kindertagesstätten nach der montessorianischen Methodik weist auf eine familiäre Geborgenheit hin, nicht nur anhand der vielfältigen Aktivitätsangebote, sondern auch das liebevolle Umfeld rundherum, das den Kindern das Gefühl gibt wie Zuhause zu sein.

Die Strukturierung der Ecken drückt die Bedürfnisse der Kinder aus, welche hinsichtlich der Wahrnehmung, der Motorik, der Sozialisierung, des emotionalen und gefühlsvollen Bewusstseins Interessensbereiche bilden, anhand derer die Kinder sich in ihrer psycho-physischen und sozialen Entwicklung entfalten können.

In der Methodologie nach M. Montessori werden die erzieherischen Arbeitsmittel als unentbehrlich angesehen: sie sind zielorientiert und angemessen nach Altersstufe der Kinder.

Auch wenn das Ambiente in der montessorianischen Mikrostruktur die sozialen Fähigkeiten schulen soll, ist sie ebenso ein kontinuierlicher Prozess, der unbewusst abläuft.

Die Ausstattung in den Kindertagesstätten umfasst:

- Regale aus Holz, um die montessorianischen Arbeitsmaterialien ausstellen zu können. Das Größenverhältnis erlaubt es dem Kind, die angeordneten Materialien frei zu wählen und nach Benützung wieder autonom an den richtigen Platz zu stellen;
- Niedere Holztische, aus unterschiedlichen Größen für minimal 1 oder maximal 4 Kinder;
- Kleine Stühle aus Holz, welche für das Kind leicht transportierbar sind. Diese Leichtsinnigkeit in der Benutzung von "echten" Materialien geht auf die Selbstprüfung von Bewegungsabläufen zurück; nur auf diese Weise sind noch unkoordinierte Bewegungen für das Kind erfahrbar.

Die montessorianischen Arbeitsmaterialien, welche in unseren Mikrostrukturen angewendet werden, können wie folgt eingeteilt und unterschieden werden:

- Arbeitsmaterialien für das praktische Leben (fördern die Selbstständigkeit, Beobachtung, Achtung, die Wahrnehmung und die Entwicklung der physischen und motorischen Fähigkeiten der Kinder z.B. Aktivitäten zur persönliche Pflege, innere und externe Raumpflege wie kehren, putzen, wischen, aufdecken, Gartenarbeiten);
- Sinnesmaterialien (z.B. Steckspiele mit dreidimensionalen oder auch flachen Stücken, bunte Spülen usw.);



- Tätigkeiten zur Entwicklung der Sprache und Kultur (Zeichentrickbücher, Hilfsmittel für die theaterartige Darstellung von Geschichten, die für die Aneignung von kulturellen Abläufen nützlich sind).

4.1.5. Das pädagogische und erzieherische Projekt

Das pädagogische Projekt:

Das pädagogische Projekt nimmt die erzieherische Sichtweise nach M.Montessori auf. Das Projekt fördert eine Erziehung nach den Prinzipien der Freiheit und ein kindgerechtes Umfeld.

Hauptprinzipien:

a. Freie Wahl des Leitgedankens "Hilf mir es selbst zu tun"

"Das Kind muss sich ein inneres Leben kreieren, um sich ausdrücken zu können: es sucht sich einen Gegenstand vom gegenwärtigen Leben aus und kann mit diesem anhand seines freien Fantasievermögens basteln. Wir müssen dem Kind all das anbieten, was für sein inneres Leben notwendig ist um sich frei entfalten zu können." M.Montessori

Die Sozialgenossenschaft bringt Respekt für alle vernünftigen Aktivitätseinfälle der Kinder auf. Nichts wird dem Erwachsenen überlassen, es ist das Kind, das den Zeitpunkt, die Aktivität und die Modalität des Spiels wählt. All das erfordert eine präzise Achtsamkeit und kontinuierliche Kontrolle der Qualität und Quantität der Vorschläge, die zur Verfügung stehen – eine nach dem anderen unterschiedlich und regelmäßig erneuert und verändert – in diesem Sinne, dass jedes Kind seine Neugierde stillen kann und dem naturgetreuen Instinkt nachgegangen wird, explorieren zu dürfen.

Eine freie Entscheidung soll nicht heißen, dass das Kind sich selbst überlassen ist und all das tun kann, was es will, aber es handelt sich um eine Erziehungform hin zum Freiheitsempfinden, das jedes Kind in seiner Entwicklung und im Aufwachsen in der heutigen Zeit durchläuft und braucht um erwachsen zu werden.

Die freie Entscheidungsfreiheit fördert in unseren Mikrostrukturen, den Ruhezustand, das Vertrauen, welches die Kinder in sich haben und sich alle respektieren.

b. Das Spiel- die Arbeit

Einen anderen wichtigen Aspekt im pädagogischen Konzept ist es, dem Wunsch des Kindes für eine Aktivität soweit es möglich ist nachzukommen.



Durch die Arbeiten nach M.Montessori, die programmierten Aktivitäten, die Aktivitäten im praktischen Leben, helfen dem Kind seine geistigen Fähigkeiten auszubilden und seine Fertigkeiten zu verbessern.

Dank der Bemühungen aller Kinderbetreuerinnen, bilden die Kinder außer dem mehrsprachigen Sprachverständnis und Sprachfertigkeit, all diese Fähigkeiten aus, welche Schritt für Schritt zum geistigen Erwerb hinführen.

c. Unabhängigkeit und Sozialisierung

“Der sofortige Instinkt eines Kindes ist alleine zu handeln, ohne die Hilfe von anderen; seine erste bewusste Äußerung nach Unabhängigkeit ist diese, sich gegenüber den anderen zu verteidigen, welche ihm helfen wollen. (...)

Das Kind sucht seine Unabhängigkeit durch die Arbeit: Die Unabhängigkeit des Körpers und des Geistes. Es beschäftigt es wenig, das was die anderen wissen: es will von sich aus lernen, es will Erfahrungen im Leben sammeln und diese mit seiner eigenen Anstrengung wahrnehmen. (...)

Jedes Ding in seiner Entwicklung ist die Aktivität, die Summe der Aktivitäten ist das Leben und nur gegenüber der Aktivität kann die Perfektion des Lebens gesucht und erreicht werden.”

Dem Wunsch des Kindes für eine Aktivität soweit es möglich ist nachzukommen,; das, was man versucht, ist es nicht zu bedienen, aber es in die Unabhängigkeit zu erziehen, nicht mit Worten, sondern mit konkreten Handlungen, mit der Wahl an Objekten und mit der Organisation der Aktivitätsbereiche.

Ein großes Anliegen wird in die Sozialisierung der Kinder gelegt. Wir müssen ehrlich zugeben, dass diese Fähigkeit nicht aus schlichter Nähe zwischen den Kindern entsteht, sondern sie entsteht schrittweise aus einer zufälligen Gruppierung von Kindern. Wenn sich Kinder in einem vorbereiteten Umfeld frei bewegen, sich die Aktivitäten aussuchen können, treffen sie aufeinander, kommunizieren miteinander und daraus entsteht ein Gesellschaftsleben.

Das erzieherische Projekt

Dieses Projekt bildet sich jährlich aus einer Aufstellung eines ausgearbeiteten Plans einer jeden Mikrostruktur mithilfe der pädagogischen Koordination heraus.

Das erzieherische Projekt enthält zum einen die strukturierten Kennzeichen im erzieherischen Kontext einer Kindertagesstätte wie beispielsweise die Zusammensetzung von Gruppen aus Kindern, als auch die Erwartungen am pädagogischen Konzept und die Verwirklichung der erzieherischen Aktivitäten eines jeden



Schuljahres. Zu definieren sind ebenso auf konkrete Weise die Organisationsmodalitäten der Mikrostruktur und die erzieherischen Leitlinien des Projektes.

4.1.6 Zugangsmodus und Zugangskriterien für den Dienst der Mikrostrukturen und Betriebskinderhorte.

Die Dienstanfragen zur Aufnahme in eine Mikrostruktur oder einen Betriebskinderhort können ganzjährig gemacht werden.

Zutritt zum Dienst der Kindertagesstätte:

Antrag zur Zulassung zum Dienst der Kindertagesstätte können ausschließlich Gemeindeansässige der jeweiligen Struktur einreichen, oder Ansässige aus anderen Gemeinden, welche sich jedoch bereit erklären sich an den Führungsspesen der Struktur zu beteiligen.

Die Dienstanfragen für die jeweiligen Kitas werden vom/von der Koordinator/in der Genossenschaft anhand der festgelegten Zugangskriterien der jeweiligen Institution/Gemeinde verwaltet.

Anhand der Grundlage der Dienstanfragen wird eine Rangliste erstellt.

Die Position auf der Rangliste wird durch das Addieren der einzelnen Punkte der jeweiligen Kriterien errechnet. Der Platz in der Kita wird anhand der Punkte der Rangliste und Verfügbarkeit der jeweiligen Struktur zugewiesen.

Zugang zum Dienst in einer betrieblichen Tagesstätte:

"Es können sowohl Arbeitgeber, Einzelunternehmer, Unternehmen und Konsortien, welche im Handelsregister der Handelskammer eingeschrieben sind Industrie, Handwerk und Landwirtschaft, Freiberufler als auch öffentliche Körperschaften und Private, welche ihre Arbeit in der Autonomen Provinz Bozen ausführen, von Beiträgen profitieren.

Weiters von Beiträgen profitieren können Unternehmensvereinigungen und Interessensgemeinschaften mit Sitz in der Provinz Bozen." (Vgl. Durchführungsverordnung der Landesregierung vom 18. Novembre 2014,Nr. 1367 Änderungen der mit Beschluss der Landesregierung vom 1. März 2010,Nr. 332 Anlage A Kriterien und Modalitäten zur Gewährung von Beiträgen für die betrieblichen Tagesstätten und den Ankauf von Kinderplätzen bei gleichwertigen, bereits bestehenden Dienstanfragen.)

Diesen Dienst können also Angestellte von Firmen oder Freiberufler, welche eine Konvention zum Erwerb von Betreuungsplätzen in der betrieblichen Tagesstätten unterzeichnen, in Anspruch nehmen. In diesem Fall wird der Stundentarif zwischen Familie, Provinz und Firma/Freiberufler aufgeteilt.

Die Provinz ermittelt mit Hilfe der Agentur für die Familie die Beiträge zu Gunsten der Arbeitgeber im Maße von 33,33% der Kosten für erworbene Plätze/Kinder.



CASA BIMBO TAGESMUTTER

Dove si impara da piccoli a diventare grandi

Wo man von klein auf lernt, groß zu werden

Das Ansuchen für Beiträge, auf entsprechendem Formular, vorzugsweise innerhalb 28. Februar des Geschäftsjahres, welches sich auf den Erwerb des Betreuungsplatzes in Einrichtungen der Kleinkindbetreuung bezieht, wird an die Agentur für die Familie weitergeleitet; Auch nach diesem Datum, wenn der Dienst im Laufe des Jahres in Anspruch genommen wird oder noch keine Sicherheit über die Anzahl der besuchenden Kinder herrscht.

4.1.7. Kosten und Tarife der Dienste

Die Kosten des Dienste der Mikrostruktur:

Die Kosten des Dienstes werden laut Vorschrift der Provinz festgelegt und zwischen Provinz, Gemeinde und Familien aufgeteilt.

Der von den Familien zu tragende Tarif wird von der Landesregierung festgelegt.

Die Familien können Anfrage zur Tarifbegünstigung stellen, welche vom Einkommen abhängig ist, jene Anfrage ist beim jeweiligem Sozialsprengel einzureichen.

Die Kosten des Dienstes der betrieblichen Tagesstätte:

Das Land fördert mit Beiträgen private und öffentliche Arbeitgeber, die für die Kinder ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Platz in einer betrieblichen Kindertagesstätte oder bei einer Tagesmutter zur Verfügung stellen.

Die Arbeitgeber haben zwei Möglichkeiten, um die benötigten Plätze zur Verfügung zu stellen:

Sie können bei einer bereits existierenden Kindertagesstätte in der Nähe des Betriebes Plätze ankaufen. Voraussetzung dafür ist, dass diese Kita im Auftrag der jeweiligen Gemeinde oder anderen Unternehmen/Arbeitgeber von einer Sozialgenossenschaft geführt wird.

Sie können einen eigenen Dienst innerhalb des Unternehmens einrichten, mit dessen Führung sie eine der auf unserem Gebiet tätigen Sozialgenossenschaften beauftragen.

Arbeitgeber (öffentliche und private), die sich auf diese Weise an den Kosten der Betreuung für die Kinder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligen, können einen Landesbeitrag in Höhe von 33,33% der zugelassenen Kosten erhalten.

Für „auditfamilieundberuf“-zertifizierte Arbeitgeber ist eine Erhöhung dieses Prozentsatzes um 5% vorgesehen, für Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten (Nutzung sozialer Förderungsmaßnahmen) eine Erhöhung um 10%, für die Bereitstellung von Personal und von Mitteln für



die Betreuung von Kindern mit Beeinträchtigung ist eine Finanzierung von 100 % von Seiten des Landes vorgesehen.

Damit der zustehende Beitrag ausgezahlt werden kann, hat der Arbeitgeber nach Zahlung der letzten Rechnung für das Bezugsjahr die Rechnungslegung in Form einer Eigenerklärung mittels des entsprechenden Formulars abzufassen- und einzureichen. Zudem ist eine Erklärung der leistungserbringenden Körperschaft beizulegen, welche Folgendes enthält:

eine zusammenfassende Auflistung der zu Lasten des Arbeitgebers ausgestellten Rechnungen/Ausgabenbelege, mit der Erklärung, das alle bezahlt worden sind;

eine Auflistung der zu Lasten der nutznießenden Familien im betreffenden Kalenderjahr ausgestellten Rechnungen (Bezugsjahr des Beitrages).

4.1.8. Personal

Das Personal einer Mikrostruktur besteht aus angemessen ausgebildeten Erzieherinnen, welche regelmäßig nach Vorschriften der Landesgesetzgebung und Qualitätsrichtlinien der Provinz weitergebildet werden.

Das Erziehungspersonal ist außerdem größtenteils im Besitz des Diplomes der zusätzlichen Differenzierung der Montessori Didaktik, welches am Ende einer spezifischen Schulung mit einer Dauer von 300 Stunden überreicht wurde, organisiert von der Genossenschaft in Zusammenarbeit mit der "Opera nazionale Montessori" von Rom und/oder mit dem Internationalen Zentrum Maria Montessori von Perugia, welche auch ständige Fortbildung leitet.

In der Montessori Methode stellt die Erzieherin ein Bindeglied zwischen Kind und "Lehrer" Umfeld dar. Deshalb die Rolle der Erzieherin:

- bereitet das Ambiente vor, kümmert sich um dieses und hält es in perfekter Ordnung;
- bereitet die Aktivitäten für die selbsterzieherische/ autonome Arbeit des Kindes vor;
- "präsentiert" dem einzelnen Kind die Handhabung der Entwicklungsmaterialien;
- respektiert seine persönlichen Entscheidungen inmitten des organisierten Kontextes;
- respektiert Zeiten und Rhythmen des individualen Lernens des einzelnen Kindes;
- beobachtet aufmerksam die Kinder und ihre Interaktion mit den anderen Kindern und dem Ambiente;



- Limitiert direktes Eingreifen auf das Notwendigste, um die Konzentration des Kindes in seiner Selbstentwicklung während der Aktivität nicht zu stören.

Die Erzieherinnen garantieren die Zweisprachigkeit der Deutschen und Italienische Sprache. In den Kindertagesstätten im Grödner- und Gadertal wird auch der Ansatz an die ladinische Sprache garantiert.

In jeder Struktur gibt es eine Strukturleiterin - interne Koordinatorin des Dienstes welche die Organisation des Personals und die Organisation der Struktur beaufsichtigt , welche die Gesamtsituation im Auge behält und sich täglich mit dem Team und der Direktorin konfrontiert, weiters gibt es eine pädagogische Verantwortliche in der Struktur, welche besonderen Wert auf das pädagogische Ambiente und den pädagogisch - erzieherischen Ansatz der Montessori Methode legt.

Die Erzieherinnen der Mikrostrukturen und betrieblichen Tagesstätten werden ständig vom Organisationsteam der Genossenschaft unterstützt, und deren Arbeit und Initiativen aufgewertet und begünstigt.

4.2. Tagesmutter / Tagesvater Dienst

Tagesmütter und Tagesväter sind ausgebildete Fachkräfte, die Kinder im Alter von drei Monaten bis zur Vollendung des 4. Lebensjahres, die noch nicht den Kindergarten besuchen bei sich zu Hause betreuen.

Sie werden über Sozialgenossenschaften vermittelt, die auch für die Qualitätssicherung der Betreuung Verantwortung tragen. Dauer und Häufigkeit der Betreuung können dabei individuell zwischen Familie und Tagesmutter ausgemacht werden. Bei Bedarf können Kinder bis zum sechsten Lebensjahr von Tagesmüttern betreut werden. Gibt es dafür keine gesundheitlichen Gründe, ist in dem Fall aber ab Vollendung des 4. Lebensjahres unabhängig vom Familieneinkommen der volle Tarif zu entrichten. Das Land fördert über die Familienagentur Sozialgenossenschaften, die Tagesmütter/Tagesväter vermitteln.

4.2.1. Sitze



CASA BIMBO TAGESMUTTER

Dove si impara da piccoli a diventare grandi

Wo man von klein auf lernt, groß zu werden

Die Tagesmütter und Tagesväter der Genossenschaft sind auf dem gesamten Gebiet der Provinz tätig, jede/r in der eigenen Wohnung.

Die Umsetzung des Dienstes stammt ursprünglich aus der Idee der Zentralität des Hauses und der Erzieher/in. Die Wohnung, in welcher die Tagesmutter oder der Tagesvater die Kinder betreut, ist das eigene Domizil, und hat deshalb eine beruhigende Wirkung auf das Kind, welches Ähnlichkeiten mit den Räumlichkeiten der eigenen Wohnung wiedererkennt.

Die Anvertraung des Kindes vonseiten der Familie an die einzelne Tagesmutter oder einzelnen Tagesvater, garantiert eine liebevolle, stabile Bezugsperson für das Kind und bietet diesem gleichzeitig die Möglichkeit soziale Momente in einem rein familiären Umfeld zu leben.

Deshalb ist die kleine Gruppe der Kinder die Stärke und Besonderheit, welcher dieser Dienst bietet. Außerdem bietet er pünktliche Antwort auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes und gleichzeitig eine physisch emotionale Sicherheit am Eintritt des Kindes in ein sozialisiertes aber fremdes Ambiente für das Kind.

4.2.2. Strukturierung der Umgebung und didaktische Materialien.

Die/der Tagesmutter/Tagesvater bietet den Dienst in der eigenen Wohnung an.

Es ist die Wichtigkeit zu betonen ,welche dieser Ort einnimmt und sich in besonderer Weise von den anderen Diensten der Kleinkindbetreuung unterscheidet.

Die Wohnung der/des Tagesmutter / Tagesvaters, erfüllt nicht nur die spezifischen Kriterien von Hygiene und Sicherheit, sondern hat sowohl einen großen pädagogischen Wert für die Kinder und deren Eltern, als auch für die/den Tagesmutter / Tagesvater und deren Familie.

Die Wohnung widerspiegelt das Konzept der Familiarität und des Alltags, es ist der Ort der Bindungen und des Ausdrucks primärer Bedürfnisse.

Es ist ein Ort reich an Bindungen, in welchem man sich liebevoll geschützt und geborgen fühlt.

Aufgrund seinen Charakteristiken wird die Wohnung der/des Tagesmutter / Tagesvater eine familiäre Umgebung, in welcher sich die Welt der Kinder mit derer der "großen" begegnen. Durch ihre/seine Professionalität und Kompetenz überträgt sie/er alltägliche Verhaltensweisen in pädagogisches Wissen.

Die/der Tagesmutter / Tagesvater organisiert das Umfeld unter Berücksichtigung des Alters und Bedürfnisse der betreuten Kinder.



Der Weg, welchen die Genossenschaft von Beginn an eingeschlagen hat, ist jener alle Behausungen der Tagesmütter und Tagesväter zu vereinheitlichen und Schritt für Schritt an die Sicherheit und erzieherischen Vorschläge des pädagogischen Projekts von Casa Bimbo Tagesmutter anzugleichen.

Die Wohnungen der Tagesmütter und Tagesväter sind alle gut organisiert und so ausgestattet, die Kinder angemessen unterzubringen, mit besonderer Aufmerksamkeit und Respekt der Charakteristiken der einzelnen Wohnung, um die Identität und Familiarität zu bewahren.

Ein mit Sicherheit delikater Aspekt ist die Vereinbarkeit in einem einzigen Bereich von Arbeitsanforderungen und persönlichen, familiären Bedürfnissen.

Aus diesem Grund ist die Professionalität und Sensibilität der Tagesmutter und des Tagesvaters am wichtigsten, jedoch auch jener der Genossenschaft, welche sie/in unterstützt, sodass keiner der beiden Aspekte darunter leidet.

Die einzelnen Bereiche und Materialien, welche auf Kinderhöhe zur Verfügung sind, wurden mit dem Ziel erdacht, in jedem einzelnen Kind die Freiheit der Bewegung und Entdeckung zu fördern und sind außerdem für die verschiedenen Altersgruppen geeignet.

4.2.3. Das pädagogische und erzieherische Projekt.

Das pädagogische Projekt welches von der Genossenschaft für den Tagesmutter / Tagesvater Dienst erarbeitet wurde, nimmt Bezug auf erzieherisch -pädagogische Ideen welche sich an der aktiven Pädagogik anlehnen. Bedeutende Vertreter Dieser Ideen sind Maria Montessori und Emmi Pikler.

Von Beginn an haben die Gründer der Genossenschaft die Faszination der Person der Emmi Pikler erkannt, welche Direktorin des Nationalen Instituts für Methodik in Einrichtungen für Kleinkinder mit Sitz in Budapest, und des Projekts des Kinderzentrums in der Loczy Strasse in Budapest in der Nachkriegszeit war. Bis heute folgen viele Einrichtungen ihrem Modell.

Die Leitprinzipien dieses Institutes waren "Respekt der Zeiten eines jeden Kindes", "Wertschätzung der Körperpflege als Moment eine Bindung aufzubauen, und Platz für die persönliche Autonomie zu schaffen, "Erzieherische Kontinuität".

Das Projekt der Genossenschaft für den Tagesmutter / Tagesvater Dienst, welche die Leitlinien der aktiven Pädagogik aufnimmt, bietet sich an möglichst nah auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes einzugehen,



welches in einem friedlichem, familiärem Umfeld aufgenommen wird. Wo das Kind sich frei fühlen kann und in direktem Kontakt mit einer liebevollen Bezugsperson kommt.

Im Mittelpunkt des Projekts steht das affektive-emotive-kognitive Wachstums des Kindes, gesehen als aktive Hauptperson seiner natürlichen Entwicklung, im besonderem:

- im Verhalten mit den anderen (gleichaltrigen) und Erwachsenen;
- in den Entscheidungen (Spielangeboten, Anlehnung an verschiedene Materialien, Umgang mit den anderen);
- in der Freiheit sich zu bewegen und den eigenen Körper zu erforschen, das Gleichgewicht und die eigenen Grenzen kennenzulernen;

Auch schon ganz kleine Kinder lernen zu erkennen, dass in einer neuen Umgebung und mit anderen Personen, andere Gewohnheiten und Regeln herrschen.

Diese Bereicherung muss aber erst in einem sicheren Umfeld und in einem konsequenten Rahmen bestehend aus Kontinuität und Konsequenz reifen: sei es in Bezug auf Beziehungen als auch in der Praxis.

Erzieherisches Projekt.

Beim Erzieherischen Projekt handelt es sich um ein Dokument der pädagogischen Aktivitäten, welche jährlich von der/dem Tagesmutter/Tagesvater mit Unterstützung der Pädagogischen Koordinierung erarbeitet wird.

Das pädagogische Projekt enthält sowohl strukturelle Eigenschaften des erzieherischen Umfelds des Domizils der/des einzelnen Tagesmutter / Tagesvater, als auch die Zusammenstellung der Gruppen der Kinder. Weiters beinhaltet es Aspekte der Planung und Realisierung der Aktivitäten eines jeden Jahres, wobei die Richtlinie des erzieherischen Projekts konkret definiert wird.



4.2.4. Zugangsmodalitäten zum Tagesmutter / Tagesvater Dienst und zum betrieblichen Dienst der/des Tagesmutter / Tagesvater Dienst. Kosten und Tarife des Dienstes.

Tagesmutter / Tagesvater Dienst

Die Dienstanfragen werden von der/vom Koordinatorin/Koordinator der Genossenschaft anhand der Zugangskriterien zum Dienst welche von der Genossenschaft spezifiziert wurden verwaltet.

Die/der Koordinatorin/Koordinator wählt die/den Tagesmutter/Tagesvater aus, welche bestmöglich die gestellten Anforderungen der Familie erfüllen kann, welche sich auf die Sprache, Kultur und Wohngegend beziehen können.

Die Unterzeichnung des Vertages erfolgt nach positivem Ausgang des Besuchs bei der Tagesmutter und dem Erreichen von notwendigen Anforderungen zur Realisierung dieses Vertrauensverhältnisses, um die erzieherische Kontinuität zwischen Familie und Tagesmutter/ Tagesvater zu fördern.

Kosten und Tarif des Dienstes.

Die Kosten hängen von der sozialen und wirtschaftlichen Situation der Familie ab und bewegen sich zwischen einem Mindestsatz von 0,90 Euro und einem Höchstsatz von 3,65 Euro pro Stunde. Zur Berechnung ist eine Einheitliche Einkommens- und Vermögenserklärung (EEVE) vorzulegen. Zur Beantragung einer Tarifiermäßigung können sich Familien an den Sozialsprengel wenden. Die eventuelle Ermäßigung wird für maximal 1920 Betreuungsstunden im Jahr gewährt. Wird das Kind für einen geringeren Zeitraum betreut, reduziert sich die ermäßigte Stundenanzahl.

Dienst betrieblicher Tagesmutter / Tagesvater

Der Arbeitgeber (öffentlich oder privat) kann Plätze/Kinder für die Kinder der Angestellten bei einer/einem Tagesmutter/Tagesvater erwerben, welche Teil einer Sozialgenossenschaft sind, welche spezialisiert und laut Dekret der Landesregierung 40/1997 der Provinz akkreditiert sind.

Die Beiträge der Provinz für die Führungskosten des Tagesmutter Dienstes werden laut Dekret des Direktors der Abteilung Familie normalerweise im Ausmaß von 33,33% der beitragsfähigen Kosten gewährt. Für Betriebe, welche mit dem "Audit Familie und Arbeit" zertifiziert sind, erhöht sich der Prozentsatz des Beitrages um 5%, (=38,33%) während sich im Falle einer ordnungsgemäß nachgewiesener betrieblichen Krise dieser Prozentsatz um 10% erhöht (=43,33%).

Das Ansuchen für Beiträge, auf entsprechendem Formular, vorzugsweise innerhalb 28. Februar des Geschäftsjahres, welches sich auf den Erwerb des Betreuungsplatzes in Einrichtungen der Kleinkindbetreuung bezieht wird an die Agentur für die Familie weitergeleitet; Auch nach diesem Datum,

20



CASA BIMBO TAGESMUTTER

Dove si impara da piccoli a diventare grandi

Wo man von klein auf lernt, groß zu werden

wenn der Dienst im Laufe des Jahres in Anspruch genommen wird oder noch keine Sicherheit über die Anzahl der besuchenden Kinder herrscht.

4.2.5. Personal

Die/der Tagesmutter / Tagesvater ist im Besitz eines Berufdiploms, welches nach einem professionellen Ausbildungskurs erworben wird.

Laut Gesetzgebung kümmert sich die/der Tagesmutter / Tagesvater um die Pflege und Betreuung von Kindern von 0 bis 3 Jahren im eigenen Domizil in Verbindung mit einer Sozialgenossenschaft.

Die Genossenschaft verfolgt und unterstützt ständige die Arbeit der Tagesmütter/Tagesväter in ihren Wohnungen. Zu diesem Zweck wurde zusätzlich zum Organisationsteam, welche regelmäßig die Domizile besucht, die Figur der Referentin der Tagesmütter / Tagesväter eingeführt. Diese Referentin kümmert sich ausschließlich und einzig darum, die Arbeit der Tagesmütter / Tagesväter zu verfolgen, unterstützen und zu verbessern.

Die Genossenschaft sorgt für ständige Ausbildung, Umsetzung von Weiterbildungskursen, welche vom pädagogisch- erzieherisch- didaktischem Bereich sind, über die Gesundheit-Hygiene-Arbeitssicherheit und Ernährung reichen. Die jährliche Mindestanzahl an Weiterbildungsstunden wurden von der Provinz in den Qualitätskriterien, welche den Dienst regeln, festgelegt.

4.3. Betreuungsprojekte im außerschulischem Zeitraum

Die Provinz unterstützt Sommerkindergärten und Projekte außerhalb der Schulstunden, nachmittags oder während den Ferien, welche von schulischen Institutionen, Genossenschaften, Vereinen oder privaten Einrichtungen organisiert und ausgeführt werden.

Daher bereitet die Genossenschaft jährliche Projekte vor :

- Sommerbetreuung : Projekt Kindersommer
- Betreuung im außerschulischem Zeitraum : Nachmittags Projekte
- Betreuung im außerschulischem Zeitraum : Projekt "Freizeit". Diese Initiative findet während den Schulferien statt wie Weihnachten, Fasching, Ostern.

Jedes einzelne Projekt wird von der jeweiligen Gemeinde, in welcher das Projekt stattfindet genehmigt und von der Familienagentur der Provinz Bozen gesponsort.



CASA BIMBO TAGESMUTTER

Dove si impara da piccoli a diventare grandi

Wo man von klein auf lernt, groß zu werden

Die Arbeit in den einzelnen Standorten wird von angemessen geschultem Personal ausgeführt, welches nach rechtlichen Bestimmungen der Provinz ausgewählt wurde. Es wird der zweisprachige Ansatz an die deutsche und italienische Sprache garantiert.

In der Regel werden auch Anfragen bezüglich Kinder mit Bestimmungen Notwendigkeiten (z.B. Intolleranzen und Lebensmittelallergien) berücksichtigt.

Weiters wird eine eigene Betreuungsperson für jedes Kind mit besonderen Bedürfnissen für den gesamten Zeitraum garantiert. Es ist Aufgabe der Betreuer/ Betreuerinnen, in Zusammenarbeit mit den Pädagogen, im Einverständnis mit den Familien die Experten zu kontaktieren, welche das Kind begleiten, um zum therapeutischen und rehabilitativen Zweck das Kind auf ihre Anweisungen zu fördern und gemeinsam vereinbarte Wege zu gehen.

4.3.1. Projekt Kinder Sommer

Durch diese Initiative wird den Kindern im Alter von 3 bis 14 Jahren die Möglichkeit geboten, Momente der Erholung mit Gleichaltrigen zu erleben, wo man sich unterhalten, austoben, entspannen und neue Erfahrungen im Freien sammeln kann, in neuer Umgebung außerhalb der gewohnten, während der Schulzeit.

Das beteiligte Personal hat eine Basisausbildung im pädagogischem Bereich (z.b. pädagogisches Gymnasium, Kinderbetreuung oder Schule für Sozialberufe usw.) für Kinder von 3 bis 5 Jahren.

4.3.2. Projekt Nachmittagsbetreuung

Das Projekt bezieht sich auf Grundschul Kinder und findet in den verschiedenen Schulen der Provinz statt, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, welche nach der Genehmigung des Projekts der Genossenschaft die Räumlichkeiten zur Ausführung des Projekts zur Verfügung stellen.

Die Angebote welche Casa Bimbo Tagesmutter in das Nachmittagsprojekt einführen möchte sind:

Mittagspause: Betreuungsdienst während dem Schulessen, normalerweise angeboten an jenen Tagen wo kein Nachmittagsunterricht stattfindet.

Die Nachmittagsbetreuung, welche sich in in einem Dienst für Kinder konkretisiert, findet nach der Mittagspause statt und wird immer an Tagen ohne Nachmittagsunterricht abgehalten. Dieses Projekt hat als Hauptziel, im Kind die Autonomie zur täglichen Bewältigung der Hausaufgaben zu fördern und zur gleichen Zeit sein Bedürfnis nach Spiel - und Ruhezeit zu erlauben.



4.3.3. Projekt "Freizeit"

Das Projekt richtet sich an Kindergarten- und/oder Grundschulkindern (von 4 bis 11 Jahren).

Geboren um dem Nachmittags-Projekt Kontinuität zu bieten, auch dieses wird in den verschiedenen Strukturen der Provinz abgehalten, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, welche das Projekt genehmigen und der Genossenschaft Räumlichkeiten zur Realisierung des Projektes zur Verfügung stellen. Auch werden Anfragen bezüglich Kinder mit besonderen Bedürfnissen berücksichtigt. Der Dienst wird normalerweise in den Schulferien angeboten (Weihnachtsferien, Winterferien und Osterferien).

Die Kunden können den Dienst halbtags (einschließlich Mittagessen) oder ganztags in Anspruch nehmen.

Das Angebot "Freizeit" hat zum Ziel das Bedürfnis der betreuten Kinder bezüglich Spiel- und Ruhezeiten zu berücksichtigen. Deshalb werden verschiedene Aktivitäten, nach Alter und Interesse der Kinder getrennt, vorbereitet sowie kurze Ausflüge und Wanderungen sowie Museumsbesuche usw. Organisiert.

4.4. Spezielle Betreuungsangebote.

4.4. "Punto Bimbi"

Dieses Betreuungs- und Unterhaltungsangebot für Kinder wurde von der Genossenschaft entwickelt und vorbereitet um in Banken, Kaufhäusern, Bibliotheken, Turnhallen oder bei Kursen usw. qualifizierte Betreuung und Unterhaltung für einen kurzen Zeitraum den Kunden anzubieten.

Ein/eine zweisprachige/r, professionell aus- und weitergebildete/r Erzieher/in bietet den Kindern während ihres Aufenthaltes verschiedene Aktivitäten wie malen, zeichnen, experimentieren oder Sinneserfahrungen an.

Es wird maximale Aufmerksamkeit auf den Pädagogischen Ansatz und die Auswahl der angebotenen Aktivitäten für die Kinder gelegt, auch wenn es sich praktisch um eine einmalige Leistung handelt.

Der Dienst wurde errichtet, um die Kinder der Kunden, für einen mittels Konvention zwischen Amt/Betrieb und Genossenschaft festgelegten Zeitraum, kostenlos zu betreuen.

Ein konkretes Beispiel der Effizienz dieses Dienstes ist der Point 12, welcher sich in den Lokalen der Sparkasse Bozen- Sparkassenstrasse 12/b befindet. Der Dienst wurde Ende 2007 Dank eines Abkommens zwischen der Genossenschaft und der Sparkasse Bozen realisiert.



4.4.2. Angebote für Events

Dieser Dienst wird bei Messen, Veranstaltungen, Feiern und Seminaren angeboten und hat die Absicht die anwesenden Kinder durch Spiel und Freizeitbeschäftigung zu unterhalten.

Das Projekt richtet sich an Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 11 Jahren.

Es wird in der Regel ein/e Erzieher/in auf 8-12 Kinder vorgesehen, das Verhältnis der Anzahl von Kinder und Erzieher richtet sich am Alter der zu betreuenden Kinder.

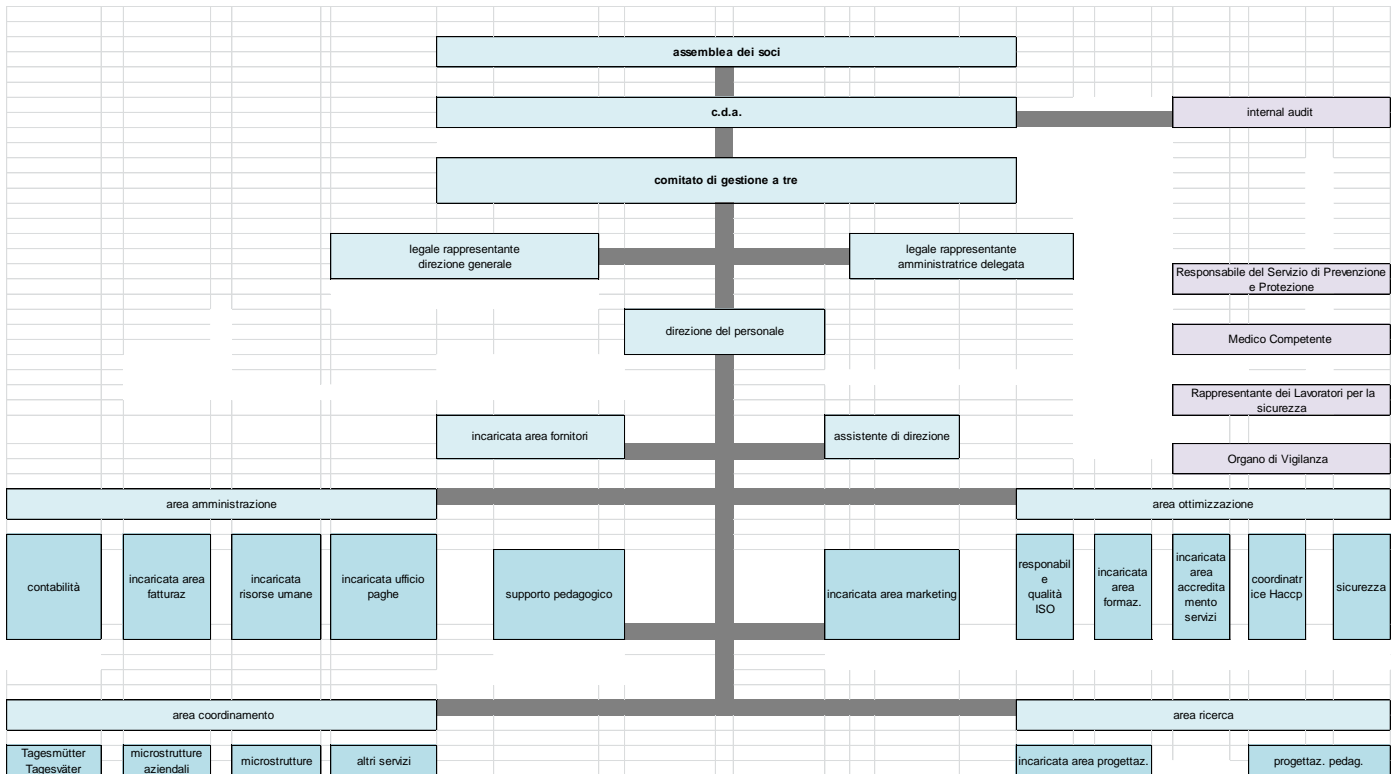
Der Dienst wird sowohl in deutscher als auch italienischer Sprache angeboten.

Verwaltungssitz und Kontakte.

Alle Dienstleistungen der Genossenschaft beziehen sich auf den Verwaltungssitz der Genossenschaft.

Die Erzieherinnen der Kindertagesstätten- Betriebskinderhorte, die/der Tagesmütter/Tagesväter und die Erzieher/innen der verschiedenen Initiativen bezüglich der Kinderbetreuung von der Genossenschaft organisiert, werden ständig vom Organisationsteam unterstützt.

Nachfolgend das Organigramm der Genossenschaft.



Adresse:

Casa Bimbo Tagesmutter Onlus

G. Galilei 2/e

39100 Bozen (Bz.)

Tel. 0471/953348

Handy. 349/8118791

Fax. 0471/594497

Mail. info@casabimbo.it

Pec. casabimbo.bz@pec.it

Internetseite: www.casabimbo.it



CASA BIMBO TAGESMUTTER

Dove si impara da piccoli a diventare grandi

Wo man von klein auf lernt, groß zu werden